

Einführung in die
SOZIALE MEDIZIN

unter besonderer Berücksichtigung der
VERSICHERUNGSMEDIZIN

Für Studierende, Ärzte, Verwaltungsbeamte

Von

Dr. Paul Reckzeh

Chefarzt des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungs-Anstalten
in Deutschland

Mit einem Vorwort von

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Friedrich Kraus

Direktor der II. medicin. Universitäts-Klinik zu Berlin



BERLIN 1915
VERLAG VON S. KARGER
KARLSTRASSE 15

Alle Rechte, besonders das der Übersetzung
in fremde Sprachen, vorbehalten.

Vorrede.

Der in die Praxis tretende Arzt bedarf außer seiner klinischen Ausbildung, um den mannigfachen aus dem Gebiet der sozialen Medizin an ihn herantretenden Anforderungen gerecht zu werden, auch einer Kenntnis der Grundlagen der Versicherungsmedizin sowie der wichtigsten Einrichtungen und Vorschriften, welche das Verhältnis des Arztes zu den Behörden und öffentlichen Wohlfahrts-einrichtungen regeln.

Der Verfasser hat schon während seiner Tätigkeit als klinischer Assistent und später in langjähriger, verantwortlicher Stellung auf dem Gebiet der Arbeiterversicherungs- und Lebensversicherungsmedizin Gelegenheit gehabt zu erfahren, welche Kenntnisse für den in diesen Gebieten beschäftigten Arzt notwendig sind, um die oft schwierigen Aufgaben der Behandlung und Begutachtung zu erfüllen.

Diese Erfahrungen sind im vorliegenden Werk niedergelegt worden, wobei namentlich die Lebensversicherungsmedizin eine zusammenfassende und erschöpfende Darstellung gefunden hat. Die Brauchbarkeit des Werkes für die Praxis ist durch das letzte Kapitel, welches die häufiger zu begutachtenden Krankheiten und Krankheitsgruppen bespricht, wesentlich erhöht worden.

Ich wünsche dem Werke den verdienten Erfolg.

F. Kraus.

Vorwort.

Je mehr sich eine Nation sozialen Aufgaben zuwendet, und je mehr die staatliche und private Versicherung an Ausdehnung gewinnt, um so mehr ist es Pflicht des Arztes, die für ihn wichtigsten sozialen Einrichtungen und die gesetzlichen Vorschriften kennen zu lernen, welche seine Beziehungen zu Patienten, öffentlicher Wohlfahrt und Behörden regeln, sowie sich mit den Standeseinrichtungen und dem schwierigen Gebiet der Versicherungsmedizin vertraut zu machen.

Wenn auch der mündliche Unterricht in der sozialen Medizin namentlich am Krankenbett und an der Hand praktischer Fälle, sowie jahrelange eigene Erfahrungen erst ein tieferes Verständnis für diese Seite ärztlicher Tätigkeit ermöglichen, so wird dies doch für den Studierenden sowohl wie für den praktischen Arzt erleichtert durch eine systematische, übersichtliche Einführung in diese Fragen. Ihre Beherrschung wird neben einer guten klinischen Ausbildung, welche die Grundbedingung auch des sozialmedizinischen Wirkens ist, den im praktischen Leben stehenden Arzt zur Erfüllung aller an ihn heran tretenden Berufspflichten befähigen und ihn vor manchem Schaden bewahren.

Diesem Zweck möge das vorliegende Buch dienen. Ich gebe darin nur wieder, was ich in glücklichen Lehrjahren als klinischer Assistent empfangen habe, und was sich mir in vieljähriger, verantwortungsvoller Tätigkeit auf sozialmedizinischem Gebiete als wissenschaftlich erwiesen hat.

Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Zweige dieser Disziplin mußte ich mir im Interesse der Übersichtlichkeit versagen, ebenso wie auch nähere Ausführungen und Erläuterungen durch Beispiele dem mündlichen Vortrag vorbehalten bleiben müssen. Auch mußte ich bei dem steten Fortschritt und Wechsel in der sozialen Medizin am meisten auf das Bleibende Wert legen.

Zu besonderem Dank bin ich meinen ehemaligen Chefs, Carl Gerhardt und Friedrich Kraus, verpflichtet. Mannigfache Anregung und Unterstützung verdanke ich auch meinen Assistenten und Mitarbeitern, sowie meinem Vater.

Berlin, November 1914.

Paul Reckzeh.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	1
----------------------	---

A. Allgemeiner Teil.

1. Allgemeines. Übertragbare Krankheiten	3
2. Arzt und Recht	12
3. Medizinalbehörden und -beamte	19
4. Arzt und Behörden	21
5. Arzt und andere Berufe	27
6. Ärztekammern und ärztliche Ehrengerichte	29
7. Ärztliche Vereine, Fortbildungswesen	31
8. Das ärztliche Gutachten.	33

B. Versicherungsmedizin.

1. Staatliche Arbeiterversicherung. Reichsversicherungsordnung	45
Erstes Buch: Gemeinsame Vorschriften	47
Zweites Buch: Krankenversicherung	51
Ärztliche Tätigkeit in der Krankenversicherung	60
Drittes Buch: Unfallversicherung	66
Ärztliche Tätigkeit in der Unfallversicherung	72
Viertes Buch: Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung	80
Ärztliche Tätigkeit in der Hinterbliebenenversicherung.	85
Fünftes Buch: Beziehungen der Versicherungsträger zueinander und zu anderen Verpflichteten	94
Sechstes Buch: Verfahren	95
A n h a n g: Knappschaftsvereine	100
Ärztliche Tätigkeit im Knappschaftswesen	101
2. Versicherungsgesetz für Angestellte	107
Ärztliche Tätigkeit in der Angestelltenversicherung.	118
3. Private Unfall- und Haftpflichtversicherung	
Private Unfallversicherung	124
,, Haftpflichtversicherung	131

Ärztliche Tätigkeit in der privaten Unfall- und Haftpflicht- versicherung	133
4. Lebensversicherung	
Lebensversicherung und Lebensversicherungsanstalten . .	137
Ärztliche Tätigkeit in der Lebensversicherung	149
Ärztliche Auslese	155
Medizinische Statistik	178
Bewertung der äußeren Verhältnisse und der Konstitution	184
Geschlecht, Alter	184
Familienstand, Beruf	187
Lebensweise	208
Aufenthaltort	214
Soziale Lage, Rasse	222
Erblichkeit und Konstitution	223
C. Häufiger zu beobachtende Krankheiten und Krankheitsgruppen.	
Stoffwechselkrankheiten	248
Blutkrankheiten	258
Infektions- und parasitäre Krankheiten. Geschwülste	259
Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenkrankheiten	265
Krankheiten der Atmungsorgane	268
„ „ Kreislauforgane	270
„ „ Verdauungsorgane	272
„ „ Harnorgane	275
Geschlechtskrankheiten	277
Hautkrankheiten	285
Frauenkrankheiten	286
Augenkrankheiten	286
Ohrenkrankheiten	287
Register	295